

Z W E I S T R O P H I G

K U R Z
und gut

(ein ma
nifest)

D U R C H
mühe müde

ruhe ruhe
aus o aus

abend und
nacht mit
ohne mond

aber dann
kommt die
S O N N E

K L A U E
dem satan
die klaue

das macht
den satan
zum clown

otto schrie
O N A N I E
schadet nie

anna weinte

ich hab den
H I M M E L
völlig über

mir und dir

H A B E A C H
wachs am doch

die ostersonne
zündet mich an

I M K U M M E R
nicht verkümmern

komm schon sonne

I G E L M O N D
bürstet die erde

also rollt sie a
drett in den tag

I G E L M O N D
bürstet die erde

am morgen zerzau
st sie die sonne

sanctum praeputium
ist sein stirnband

ständig penetriert
S E I N H A U P T

U N T E R G E H E N D
schwängerte die große
holde sonne die nacht

nach neun stunden nur
ist o sole mio wieder
auf die welt gebracht

D I R Z U F Ü S S E N
bin ich stets vorhanden

wenn ich dich umarme ar
me hast du mich am hals

D E R R E D E F L U S S
versickert im urstromtal

und stillschweigen blüht

licht und luft und schlaf
S T A B I L I S I E R E N

für uns ist die gegend da

wann
kommt
ab
schied
an

D A N N
kommt ab
schied an

ich bin in
N I C H T S

en te und es
umfassen mich

urh
E I
mat

schlüpf in
die fremde aus

warum
bist du
nur so du
ungeheueres
M O N S T E R

deshalb deshalb

rechtschreib
V E R F O R M

kopfgeburt und
kulturbruch und
zwangsbeglückung

was
kann die welt
dir
wohl gewähren

entbehren sollst
D
U
sollst entbehren

D I E R A B E N K R Ä H E N
unter deinen schutz und schirm
fliehen wir o treue trauerweide

halb verdeckt kann man sie sehen
wie sie lauter räue eide schwören

R O M
in p
rom
pt

läßt
sich
ewig
zeit

wie gehts den
212 knochen

quersumme
F Ü N F

schluß und ende

wie du meinst
geschätztes
E I N S T

schaffe schaffe
häusle
baue

schafe schafe
häusle
A U

krähe schert aus
findet zurück

auch ich geh
V E R L O R E N

es war 1mal kein
P O T E N T A T
im ständestaat
der jadestäbe

wer war denn
das war ich

dorothea führt die
prallen brüste vor

hermann
E T W
A S
T

D I E W E L L E N
traben einrächtig
hintereinander her

am ufer fallen sie
überein
ander
her

wenn in den endenden abend
die wanderer schlafen gehn

der mond aus wolkenbeeten
S T E I G T
und steigt in wolkenbeete
W E I T E R

stern
U N D
blume
geist
U N D
kleid

lieb
leid
U N D
zeit
U N D
ewig
keit

D I E S
e
r

k
A T E R

werdet
wie die
kinder

A B E R
weniger
grausam

ihr
naht euch
wie
der

Z I E H T
uns hinan

dein ist
mein hal
bes herz

W O D U
kaum bist
kann ich
kaum sein

das sekundäre
ist das leere

das
P R I M Ä R E
nur
V E R E H R E

dann und wann
holt holz aus
wald und tann

auf daß der
W I N T E R
beginnen kann

I C H
bin das loch im
l t

n t
äußert hohl ihr
A C H

nur
eine
ant
wort

kommt
I N
F R A
G E

S U R
S U M
C O R
da

habemus
ad
dominum

ich sch
ei
tre gut

dem
ei
ent
str
ömt
G L U T

erst
S C H W E R
gefallen

dann
L E I C H T
geworden

flieh
J U N G
F R A U
flieh

der jüngling
ist ein vieh

nahziel

F E R N

distanz

S M A L L

ich heiße
kartoffel

talk lässt
mich kalt

W I N T E R

gescheitert
im holzstoß

so wird der
winter warm

E S G E H T

so lange hab
ich nun mich
schon bewegt

mich wundert
daß das geht

V E R S C H I
E D E N K U R

die pendeluhr
hat aufgehört

die pendeluhr
voll urnenruh

W A C H S T U M

ich bin so jung
klagt der knabe

als ich alt war
sagt methusalem

F O L G E T A T

frau sieht fern
mann geht fremd

mann sieht fern
frau geht fremd

V O G E L F L U G

schlanke flamme o
der schmale leier

vogelflug und die
länder der sterne

K A F F E E F E E

englands teemoral
war ausgezeichnet

die kaffeefee hat
uns demoralisiert

W Ü N S C H E M I R

schlaflos schlaflos
zwei sternschnuppen

wünsche wünsche mir
schlummer schlummer

G E B U R T S T A G

zeitrafferwolke ent
lässt zeitlupenblitz

sterbendem schläfer
träumt seine geburt

K A F K A K O M M T
N A C H G O E T H E

wenn der abend kommt
komm ich ins träumen

der morgen kam schön
scheu mir zugeeignet

S C H I L D A I S T
A B D E R A T R E U

schwör den möhren ab
vergotte die karotte

flied die kiefern um
der föhre zu gehören

F O R T S C H R I T T

jeder schritt ist ein
schritt aus dem glück
in ein größeres glück

B E Z E I C H N E N D

irgendwie sind wir da
sterben markiert dich
für den sonderauftrag
seligen verschwindens

K U S S U N D K U N S T

zierlich küßt der akrobat
die zirkuskuppelakrobatin

zierlich küßt der akrobat
den zirkuskuppelakrobaten

S C H A D E N E R S A T Z

ihres herzens hitzeschild
verlor beim küssten kachel

solche führ ich jetzt für
sie im schildbürgerschild

D E R A L T E S T E I N

ich bin immer ein anderer
und doch jener alte stein
der aus einer mutter fiel
deren liebe ihn erweichte

ich bin immer ein anderer
und doch jener alte stein
aber auch vater und fötus
der schwangeren schwester

L O N D O N B E L O H N T

mein täglicher spaziergang
durch die national gallery

klos und sofas sind spitze

Ö F F E N T L I C H K E I T

öffentlichkeit ist eine hua
das weiß sogar ich hiatabua

ausnahmsweise hur ich heute
pardoniert mich liebe leute

K A S T A N I E I M F R Ü H L I N G

ein ineinander siebenarmiger leuchter
der lenz zündet die ersten knospen an

M O N
T A N

lat
entes
tal

pot
ente
berge

D E S

nachts
eunucht
der mond

W E G E N

wegelagern
wir so gern

W I E O B E N
S O U N T E N

phallusnase zwi
schen eieraugen

nasenphallus zwi
schen augeneiern

D U U N D I C H
I C H U N D D U

in ischl sind wir 2
fische in der traun

in bad ischl sind wir
2 fische in der traun

D A S
S C H E I N T N U
R S O

nah ist
und schwer zu fassen
der gott

nackt ist
und schwerer zu fassen
die göttin

I N F R A G E
G E S T E L L T

mitten in der nacht
plötzlich aufgewacht

ich frage mich entgleist
wohin die zeit mich reißt

W E I S S D I C H D A
Z W I S C H E N

die sehnsucht des kindes
nach der zukunft

die sehnsucht des greises
nach der kindheit

B E S S E R
U N D G U T

ein sanfter morgen
nach der regennacht

die wolken sind erschöpft
doch ich bin ausgeschlafen

U N S E R H E R B S T
I S T H E R R L I C H

du fällst o menschenherz
wer weiß die stunde wann

den geist hebt himmelwärts
ein herbstlich fühlen dann

U N
E N T
W E G T

unentwegt sind ba
rocke anlagen sym
metrisch begehbar

bewegter gehst du
durch englische gärten
hingetan in den abendhimmel

A M B I T I O N E N
E I N E R D A M E

ich suche einen schwanz
zu höhern meinen glanz

wenn er mich nicht beglänzt
wird er einfach geschwänzt

A N D E R E R S E I T S

verfremdungen
die das herz heimsuchen
erzene herren

andererseits die heimat
ein ort derer die seite
an seite dem himmel verfallen

die zeit ist da
verzeiht nicht mehr
verzeiht nichts mehr
die zeit ist das

was überbleibt
vom raupenfraß im urgehölz
vom würmerfraß im uhrgehäus
die zeit ist da

D A S S G O T T E R B A R M

B
A
L
D

von vorgestern
bis übermorgen
gilt gegenwart

vorvorgestern war vergangenheit
nach übermorgen kommt der komet

G U T E N A C H T
G U T E N A C H T

wenn in den endenden abend
die wanderer schlafen gehn
der mond aus wolkenbeeten steigt
und steigt in wolkenbeete weiter

B E
F U

wenn in den sinkenden abe
N D
das wandern schlafen geht

der mond aus wolkenbeeten steigt
und steigt in wolkenbeete weiter

F A L S C H U N D B R U T A L
B E I N A H A L L Ü B E R A L L

hüt dich freund vor den allzusüßen
weil sie dir in den rücken schießen

mit dem mozartkugelschnellfeuergewehr
vergeblich sind vorsicht und gegenwehr

F E U E R K R E U Z

im feld brennt ein kreuz
loderndes rot schlägt um sich
verursacht ratlosigkeit und unbill

(von und für freund florian lauschmann)

A N D E R E R
S C H M E R Z

mein schmerz
ist lustiger

als manches
andere leid

E I N S T I L
L E R K U S S

sie liegt mir
auf der zunge

sie schweigt
ich schweige

F Ü R O T T O
U N D A N N A

anna ist sein
faltengebirge

otto ist ihr
kegelschnitt

E I N E N O R
M A L E W U T

der rückstoß
der rage die

dich tötet
tötet mich

W E G E N M I T
G E N E T I V
U N D D A T I V

bernsteinbier
trink ich keins
wegen des weins

wegen dem wein
trink ich kein
bernsteinbier

D E R H E R B S T
E R S C H E I N T

der wald verglüht
zu abendschatten

wasserfarbenhell
der abendhimmel

A U S I S T A U S

mit elke im klee
samt dem samt
ihrer haut

ade ade
iren
e

W I D E R S T A N D

ich passe nicht hin
ich passe nicht her
ich passe nicht

andauernd
gebrochen
schweigen

Z U M G L Ü C K
N U N B E F R E I T

mars und saturn
haben mich gefangen

mond und sonne
haben mich befreit

I M M E R Z U U N D
G R E N Z E N L O S

macht aus dem baum
der ich bin nicht
zaun oder zunder

sondern tür tor
und steg zu ew
ger begegnung

U N T E R B E R G E R

hund unterberger ist
unblitz und unblank
und unvorgefertigt

produziert jedoch
blitzblanke form

D I E T R Ö S T U N G

peinlich ist es für
jemanden wie ihn
zu existieren

trost spen
det die
form

N O C H F L I E S S T
M E I N A C H E R O N

die treidler sind die
schatten ewiger nacht

ein leerer mund gibt
den befehl zu sinken

S C H W E B E L E B E N

nicht auffallen sondern

eben
schw
eben

D I E D Ä M M E R U N G
D I E D Ä M M E R U N G

am morgen setzt der tag
die maske aus licht auf

am abend nimmt der tag
die maske aus licht ab

L I C H T S C H A T T E N
S C H A T T E N L I C H T

erst im schatten der erle
dann im schatten der erde

erst im schein der sonne
dann im schein des monds

L A C H E N U N D W E I N E N
F O R E V E R A N D E V E R

angesichts der mächte brechen
wir weinend in gelächter aus

von ein paar seiten kommend
lösen wir uns auf ewig auf

J O U R N A L E B L U T E N T E

das warme wasser im schwimmbad
die hellen fliesen das licht
hinter den wänden aus glas
lichtet sich morgennebel
jetzt ist die sonne da

doch aus der zeitung
jener figur in der
liege rinnt blut

H E I M

wo
hin des
wegs

un
entwegt
heim

P F A H L

das licht
wird dünn
der himmel
aschfahl

die raben
ziehn zum
gepfählten
am pfahl

O F O R M

form
l o s e
form

form
l o s e
form

U N D I N E

so blaß
scheint sie
zu sein

so blaß
ist sie und
scheint

D E L P H I
O P F E R T

die roten
schlangen
des bluts

flüchten in
das gestein

I M B U N D

sol
idarisch mit
sol

mit
frau luna in
tim

M Ä D C H E N

es war
ein
mädchen
F A U L
und
wollte

nicht spinnen

P R I M Ä R
V E R E H R

das sekundäre
ist das leere

das primäre
nur verehre

pflüge fliegen
durch
erde

flügel pflügen
D I E
luft

S B E A T U S

O H N E D I C H

bist mein stock
bin ohne
dich ein krüppel

ich seh nur dich
bin ohne
dich stockblind

S I E G S I E G

du hast gewonnen mich
hast du verloren

ich hab gewonnen dich
hab ich verloren

F O R T S C H R I T T

vom wiegendruck
zur hollywoodschaukel

pendeluhrpendel
uhrpendeluhrpendeluhr

E I N E S T A G E S

zweimal am tag stimmt
die stehengebliebene
uhr

eines tages bleib ich
für immer stehen und
ruh

O S O N N E M O N D

gefangen
in den schlingen
rückläufiger planeten

wie lang o sonne mond
seht ihr noch zu
befangen

R O T E R O K T O B E R

jedes blatt war
eine flamme und der baum
ein riesenfeuer

nichts ist übergeblieben

D I F F E R E N Z

er hat den ganzen schnaps
halb ausgetrunken

er hat den halben schnaps
ganz ausgetrunken

S T R A H L E N F A L L E

wolke
lichtet sich ein loch zum
himmel

sonnen
strahlen fallen strahlend
durch

D I E L I C H T F A L L E

das tages
gestirn lockt ach ins loch
aus l t

das nacht
gestirn stellt uns im loch
der n t

das tages
gestirn lockt hinz ins loch
aus l t

N A C H T U N D L I C H T

das nacht
gestirn stellt kunz im loch
der n t

H I M M E L S R A N D R U N D

der himmelsrand schließt sich
zum ring
und mond und sonne boxen sich

der himmelsrand schließt sich
zum ring
am finger unserer lieben frau

F R Ü H L I C H T B R I N G E R

der hut krönt den kopf
im schatten der krempe des huts
dämmert luzifers stirn

D I E T R Ä U M E R

in mein ohr gebettet träume ich
schwalbengezwitscher

augenhöhlenbewohnern gehört der
ganze kreis der welt

E I N E V O L L M O N D F A H R T

der bub am bugfenster
fuhr endlich den sonnenschutz hoch

unendlich rollten wir
nun in den aufgehenden mond hinein

T E I L S D A T E I L S D O R T

teils
lümmelt er auf seinem
seegrund in der salzkammergutsonne

teils
harpuniert er auf dem
grunde der südsee salzwasserfische

M Ä U S L E M O N D

als kind erblickte ich ein mäuslein
auf der kastenkante

heute abend blickt vom bergesrücken
der vollmond zurück

E M P E D O K L E S

im sommer
während der heumahd
fiel er aus einer quellwolkenschlucht
auf ein anwesen und
schrie heureka
der landwirt aus der wiesen

im sommer
drauf während eines
italienurlaubs stürzte er in den ätna
fiel und ging unter
irdisch weiter
in die immerwährende heimat

A S K E T E N K E T T E N R E A K T I O N

heute trink ich
bier für vier
doch morgen
häut ich mich
es häutnen sich

vierhundertvierundvierzig trinker mit mir

G E N A U

form ohne
inhalt
verfällt

inhalt
ohne form
verfault

L O G O S

im
ei
des
schw
ei
gens
war
das
wort

und
das
wort
schlüpfte
aus

N U R D A N N

wenn
alle
stricke reißen

häng
ich
mich
auf

H E R N A C H

der morgen billigt
das abenteuer
der nacht

du duftest fort im
löskafee

nun bin ich alt
und sterbe bald

obs weiter geht
hat noch keiner bes
tät
igt

B E S T A T T U N G

F Ü R D E N W I N T E R

am kanal die hohen birken
wo uns sommersonne bräunt
kerbtiere markieren brennholz
in der hitze für den winter

in den hauswandpflaumenbäumen
üben finken und meisen jugend
alles laß ich auf mich wirken
für die tote zeit im winter

D I E S T E R N E N N A C H T

mutter mond
sonne vater
mond und sonne sprachen sterne
miteinander

da wurde ich ein unschuldskind

G E S C H E N K D E R N A C H T

nachts gärte was jetzt überfließt
im tal schäumt der champagner des
lichts

D O P

sechs
raben
abend

P E L

zwölf
raben
nacht

U N G

A U T O

der tor
der tod

U
N

und das
mädchen

F A L L

G A N

dein ist
mein hal
bes herz

Z U N D

mein ist
dein hal
bes herz

G A R

V

ein hinter
und
miteinander

O

himmelsblau
und
wolkenweiß

N

H E R B S T

bunte blätter

U N D

weiße flocken

W I N T E R

V O N Z E I T

überfällt dich
fremde fühlung

wenn die
stille kerze
leuchtet

Z U Z E I T

S O

form ohne inhalt
ver
fällt

I S T

inhalt ohne form
ver
fault

E S

G E N

der stern der fin
stern
is entpuppte sich

M O R

entfaltet nun sil
berne
flügel des lichts

G E N

H O L D E

die morgenscham
geht auf und gelb
erscheint die sonne

rot verkriecht sich
in die abendscham
die große holde

S O N N E

H E R R L I C H

der herren herz
ist steter lüge sitz

derfrauen herz
ist steter lüge sitz

U N D D Ä M L I C H

H Ä N S E L

das kätzchen
schnurrt vom schornstein
lauter licht

U N D

das täubchen
in der morgensonnen gurrt
kommt wieder

G R E T E L

H E I M K E H R

in der lache ist die fähre fertig
wahrhaft lachhaft ist die furt
ruder sind allgegenwärtig
lotse bin ich von geburt

D E S

meine nie erlösten loser
orten ewig den sirenenton
in der stillsten aller stunden
fremd in der heimat bin ich schon

O D Y S S E U S

D E R H O R I Z O N T O D E R D A S

der himmelsrand schließt sich zum ring
und mond und sonne boxen sich

der himmelsrand schließt sich zum ring
am finger unserer lieben frau

H I M M E L S R A N D R U N D